

KIRCHGEMEINDE: Rechnung genehmigt

## Legat für Dörflinger Kirche

Die Kirchgemeindeversammlung Dörflingen diskutierte über die Verwendung des Legates eines ausgewanderten Bürgers.

**DÖRFLINGEN.** Die Kirchgemeindeversammlung vom vergangenen Sonntag unter dem Vorsitz des Präsidenten Jakob Koch hatte die ordentlichen Jahresgeschäfte zu erledigen und ausserdem ein Legat des in den USA verstorbenen Mitbürgers Ernst Sigg entgegenzunehmen. Die neue Kirchenpflegerin Bertha Burkhard orientierte über die Jahresrechnung 1999 und gab bekannt, wo einzelne Posten vom Voranschlag abwichen.

Die ordentlichen Kirchensteuern ergaben bei einem Steuerfuss von 13 Prozent die Summe von 101 450 Franken, die Grundstückgewinnsteuern, die jeweils an den Orgelbaufonds gehen, tragen mit 2160 Franken dazu bei, kommende Aufwendungen zu finanzieren. An kirchlicher Zentralsteuer musste der Betrag von 37 620 Franken entrichtet werden. Die Jahresrechnung 1999 wurde hierauf oppositionslos genehmigt und der Kirchenpflegerin Bertha Burkhard ihre Arbeit bestens verdankt. Die Positionen des Voranschlags für das Jahr 2000 bewe-

gen sich im üblichen Rahmen, und so erfolgte auch hier die Genehmigung.

Unser Mitbürger Ernst Sigg ist kurz nach dem Besuch der Landwirtschaftlichen Schule Charlottenfels zusammen mit seinem älteren Bruder Jakob nach Nordamerika ausgewandert. Die beiden konnten sich in harter Arbeit eine beachtliche Existenz im Hotelfach aufbauen. Ernst Sigg ist im Februar 1999 im hohen Alter von 96 Jahren gestorben und hat mit letztwilliger Verfügung noch der Kirche seines Heimatdorfes in Form eines Legates von 27 430 Franken gedacht. In einer lebhaften Diskussion wurde nun über den Verwendungszweck diskutiert, weil er im Testament nicht speziell festgehalten ist. Es wurde indessen kein bindender Beschluss gefasst. Dies soll erst geschehen, wenn für die kommende Kirchenrenovation, die aber noch keineswegs beschlossen ist, genaue Zahlen vorliegen.

Sodann erstattete Ortspfarrer Hans Guldenmann einen Bericht aus dem kirchlichen Gemeindeleben. Die kirchlichen Instanzen geben sich immer wieder Mühe, das Gemeindeleben zu befruchten und zu gestalten. Besondere Anlässe werden in der Regel gut besucht, aber der so genannte normale Sonntagsgottesdienst dürfte wesentlich besser frequentiert werden. Hierzu konnte auch unter Verschiedenem kein Patentrezept verschrieben werden. (fh.)

AUSSTELLUNG

## Drei auf einen Streich

Eine stattliche Zahl Vernissagegäste konnte Joachim Weiss im Namen des Büssinger Kunstforums zum dritten Frühjahrsausstellung im Bürgerhaus begrüßen. Über dreissig Aquarelle und Collagen von Brigitte Bachmann aus Dietikon, Claudia Baklessis aus Büssingen und Brigitta Ott aus Hilzingen schmückten bis zum 7. Mai die Bürger-

ten René, erlernte den Beruf der Erzieherin. Dabei konnte sie ihre kreative Ader natürlich gebrauchen und entfalten. Nach der Geburt der beiden Kinder begann sie sich im April 1996 erstmals intensiv mit Collagen zu beschäftigen. Bereits der erste Kursbesuch war wohl Auslöser zu ihrem heutigen künstlerischen Schaffen gewesen, dessen Schwerpunkt die Mischtechnik ist. Während der Ausstellungszeit, das heisst am 14. April und am 28. April, bietet Brigitte Bachmann im Untergeschoss unter dem Motto Kreative Collagen drei Kursabende an.

Claudia Baklessis - als Dritte im Bunde von Thomas Babic vorgestellt - lebt schon seit einiger Zeit in Büssingen. Während ihrer Tätigkeit in der Textilbranche beschäftigte sie sich vor allem mit Strickdesign und Modellentwürfen. Ihre Liebe zur Aquarellmalerei entdeckte sie jedoch erst 1997. Über ein autodidaktisches Studium erschloss sie sich die Grundlagen der Malerei. In einem Intensiveinzelkurs wurde sie von der Mitausstellerin Brigitta Ott in die verschiedenen Techniken der Aquarellmalerei eingeführt. Längere Aufenthalte in Griechenland liessen die Vorliebe für eine mediterrane Bildsprache heranwachsen. Neben der Wiedergabe der sie prägenden Einflüsse des Südens ist für Claudia Baklessis die Malerei aber auch Refugium der inneren Ruhe abseits alltäglicher Geschäftigkeit. (cas.)

**Öffnungszeiten:** Mo/Di/Mi/Do 8.30-12 Uhr, Do 14-18 Uhr oder nach Vereinbarung mit Albert Bolthaler, 077334/2303

BÜRGERHAUS BÜSSINGEN

Brigitta Ott, Brigitte Bachmann und Claudia Baklessis

haus-Ausstellungswände. Mit gekonntem Saxofonspiel umrahmte das erst 10-jährige Nachwuchstalent vom Singener Stadt-Orchester, Nora Palm, musikalisch diese Eröffnungstunde.

Ein künstlerisches Talent, so der Tenor bei der Vorstellung der drei Ausstellerinnen, sei natürlich schon lange zu spüren und zu sehen gewesen. Der Malerei zugewandt haben sich alle drei jedoch erst Mitte der neunziger Jahre. In seiner Laudatio berichtete Helmut Sonntag, dass Brigitta Ott 1996 bei Chantal Kunz in Singen ihre ersten Malversuche gestartet habe. In weiteren Kursen habe sie dann verschiedene Methoden der Aquarellmalerei kennen gelernt, den letzten Schliff für perspektivisches Arbeiten erhalten und sich die Kenntnisse über die Lasier-, Abdeck-, Sieb- und Salztechnik erarbeitet. Der Schwerpunkt von Brigitta Otts Aquarellbildern liegt darin, die Natur, das heisst Blumen und Landschaften, nachzuempfinden. Brigitte Bachmann, vorgestellt von ihrem Gat-

RECHNUNG 1999

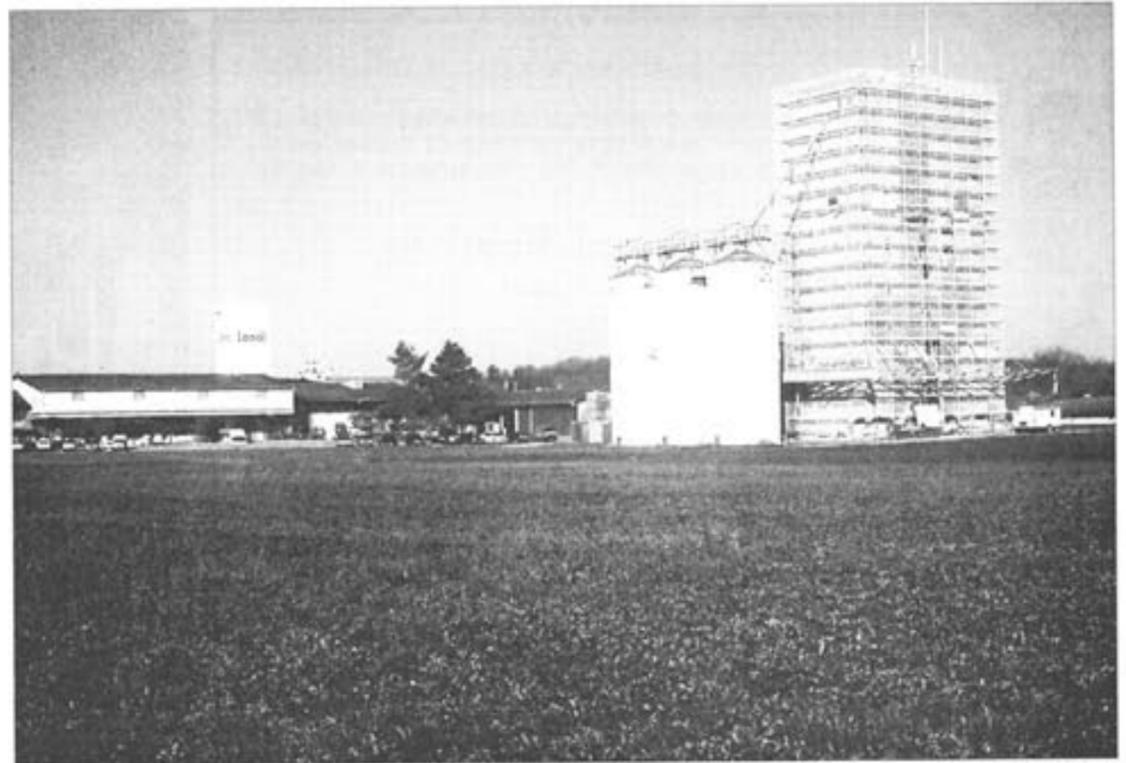
## Wesentlich besser als budgetiert

**NEUNKIRCH.** Der Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung 1999 von Neunkirch beläuft sich auf 16 979 Franken, was einer Verbesserung um 250 909 Franken zum budgetierten Aufwandsüberschuss von 233 930 Franken entspricht. Der Voranschlag sah Nettoinvestitionen von 3 804 000 Franken vor. Die Rechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von 3 548 528 Franken ab. (r.)

GEMEINDERAT

## Waldfunktionsplan in Bearbeitung

**LÖHNINGEN.** Der Waldfunktionsplan von Löhnigen ist in Bearbeitung; der Gemeinderat konnte einen ersten Entwurf sichten. Ebenso hat er die Offerten zur Sanierung des Turnhallenbodens gesichtet und verglichen. Die Arbeiten wurden an die Firmen Walo Bertschinger AG in Schaffhausen, Hans Graf in Oberhallau und Walter & Co. in Löhnigen vergeben. (Mitg.)



Die Landi Marthalen und Umgebung, deren Getreidesilo gegenwärtig saniert wird, ist die neuntösste Landwirtschaftliche Genossenschaft der Schweiz.

## Erfolgreiche Genossenschaft

Die Landi Marthalen und Umgebung gehört umsatz- und ertragsmässig zu den besten Genossenschaften in der Schweiz.

**RHEINAU.** Die Genossenschaftsmitglieder konnten an ihrer Generalversammlung in Rheinau von einem sehr erfreulichen Geschäftsabschluss Kenntnis nehmen. Der Gesamtumsatz, ohne die Übernahme von Brotgetreide, konnte um 0,17 auf 22,772 Millionen Franken gesteigert werden. Zu diesem Mehrumsatz haben wesentlich der Bereich Brenn- und Treibstoffe, aber auch der Landmarkt sowie der Getränkehandel beigetragen. Hingegen haben die tieferen Preise im Bereich Sämereien und weitere Hilfsstoffe deren Umsatz um zwei Prozent schrumpfen lassen. Bei den Futtermitteln machte sich eine steigende Tendenz bemerkbar. Bei den Landesprodukten und dem Futtergetreide hat die Missernte bei den Kartoffeln zu einem massiven Umsatzrückgang geführt. Beim Körnermais wurden überdurchschnittliche Erträge erzielt. Im Bereich Dienstleistungen (Silo- und Maschinenbetrieb,

Mosterei, Bankagentur Ossingen, Tiefkühlanlagen) konnte der gute Vorjahresumsatz gehalten werden. Beim Brotgetreide fiel die Ernte gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent tiefer aus, entsprechend reduzierten sich die Übernahmegebühren. Bei den Ölsaaten erreichten die Sonnenblumen bereits die Menge von Soja und werden voraussichtlich noch einmal zulegen. Die Anbaufläche von Raps nimmt indessen ab.

**Geld aus Diebstahl rückerstattet**

Geschäftsführer Hansueli Stuber konnte den unerwarteten Eingang einer Summe von 42 000 Franken melden. Vor einigen Jahren wurde in die Landi-Läden in Marthalen und Uhwiesen auf mysteriöse Weise eingebrochen, und es wurden grosse Geldbeträge aus den Tresoren gestohlen. Der inzwischen überführte raffinierte Täter suchte die Räumlichkeiten mehrmals auf, um sich Nachschlüssel anzufertigen. Der Täter ist verurteilt, und ein Teil der Deliktsumme konnte rückerstattet werden.

Stuber sieht in der Zukunft ein weiteres Wachstum in den Bereichen Brenn- und Treibstoffe sowie beim Landmarkt, während die Produktumsätze von den Ernteträgen abhän-

gen werden. Mit der Neueröffnung des Landi-Ladens in Rheinau, dessen Umsatz in den ersten drei Monaten mehr als zu befriedigen vermochte, und der Übernahme der Milchprodukte im Landi-Laden in Ossingen seien auch im Bereich Läden Mehrumsätze zu erwarten.

**Die Nummer neun von 500**

Mit dem gesamthaft erwirtschafteten Cash-Flow von über 700 000 Franken konnten die maximal zulässigen Abschreibungen auf Immobilien und mobilen Anlagen vorgenommen sowie zusätzlich 110 000 Franken in den Erneuerungsfonds eingelegt und 100 000 Franken der allgemeinen Reserve zugeführt werden. Umsatzmässig ist die Landi Marthalen und Umgebung in der Schweiz die neuntösste von 500, die der Fenaco angehören. Entsprechend den Bezügen von 6,9 Millionen Franken steht Marthalen in der Ostschweiz an sechster Stelle. Namhafte Investitionen wie der Kauf des Coop-Ladens in Rheinau und dessen Umbau, der Siloneubau und die Erneuerung der Kanalisation konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Gesamthaft beschäftigt die Landi Marthalen 65 Voll- und Teilzeitmitarbeiter und bildet zehn Lehrlinge aus. (RoMü)

FDP KLETTGAU: Jahresversammlung

## Kandidatenliste noch nicht vollständig

**BERINGEN.** Als Auftakt zur Jahresversammlung besichtigten die FDP-Parteimitglieder, Sympathisanten, Kandidatinnen und Kandidaten die prosperierende Medizintechnikfirma Jomed im SIG-Areal in Beringen. Willi Zwahlen, Geschäftsführer von Jomed, und Dr. Suk-Woo Ha, Entwicklungsingenieur, führten die interessierten FDP-Leute, denen eine gute Wirtschaftsförderung im Klettgau sehr am Herzen liegt, durch den Betrieb.

Noch nicht ganz vollständig ist die am 24. Juli einzureichende Kantonsrats-Kandidatenliste der FDP Klettgau. Um eine ausgewogene Liste präsentieren zu können, braucht es Zeit und Geduld. Der Wahlausschuss hat jedoch bereits die informellen politischen Schwerpunkte der FDP Klettgau mit drei aktuellen Veranstaltungen festgelegt. So wird am 17. Mai ein Informationsabend über den Ausbau des Flughafens Kloten auf dem Segelfluggelb Schmerlat bei Neunkirch stattfinden.

An einem Podiumsgespräch sind die Herren Staffelbach, Flughafendi-

rektion, und Heiter, Swisscontrol, sowie Markus Müller, Swissair-Pilot, Löhnigen, und Regierungsrat Hans-Peter Lenherr unter der Moderation von Redaktor Karl Hotz beteiligt.

Ein Sonntags-Informationsmorgen zum Thema Wirtschaftsförderung im Klettgau, mit anschliessendem Brunch, begleitet von einer Dixieband, wird am 18. Juni im unteren Klettgau stattfinden. Als dritte Veranstaltung plant die FDP am 29. August einen Informationsabend in Beringen zum Thema Schule und Bildung.

An der nachfolgenden Generalversammlung vom 6. April im Restaurant Gemeindehaus wurden die üblichen Geschäfte wie Jahresbericht, Jahresrechnung, Mitgliederbeiträge und Budget 2000 einstimmig genehmigt. Kantonsrat Kurt Regli, ehemaliger Chef der städtischen Steuerverwaltung und lange Zeit Gemeindepräsident in Hallau, der sich, als das Steuergesetz unter Dach war, per Ende März aus dem Rat zurückzog, vertrat die Region Klettgau

seit 1981 im Grossen Rat - mit einem kleinen Unterbruch 1992. FDP-Präsident Hans Eugen Meier würdigte und verdankte den Einsatz und das grosse Engagement des scheidenden Kantonsrates und konnte dann gleich Hansruedi Schuler, Baureferent in Beringen, als neuen Kantonsrat beglückwünschen.

Schuler (Jahrgang 1958) wurde bereits vom Regierungsrat in seinem Amt bestätigt. Er wird die bestehende Fraktion verjüngen. Präsident Hans Eugen Meier sowie die Vorstandsmitglieder Franz Ebnöther, Vizepräsident, Evelyn Brunetti, Kassierin, Andreas Pletscher, Sekretär, H. U. Güntert, Beisitzer und Wahlausschussleiter, wurden einstimmig wieder gewählt, wobei weiterhin darauf hin tendiert wird, den Vorstand zu erweitern.

Revisor H. J. Diller wurde ebenfalls einstimmig in seinem Amt bestätigt, während Walter Schütz als Revisor zurücktrat und als sein Nachfolger Hans Rudolf Eggerschweiler aus Neunkirch gewählt wurde. (FDP)